

Ausgabe vom 10.04.2015

## AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

### Verschönerungsverein feiert 200. Jubiläumsbrief

Liebe Leserinnen und Leser, wer hätte das gedacht? Als wir am 11. Juni 2011 mit der Herausgabe eines Online-Briefes begannen, gaben unserem wöchentlichen Info-Blatt die Wenigsten eine längere Überlebenschance. „Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt“. Jetzt sind wir bei der Ausgabe Nummer 200 angelangt und freuen uns über dieses außergewöhnliche Jubiläum.

Begonnen wurde damals mit Berichten über den Flohmarkt unseres Mitgliedes, der Sängers- und Sportvereinigung (SSV). Wir informierten über ein Mozartkonzert in der ehemaligen Gärtnerei Hechler und über die Befestigung des Rundwanderweges Höllacker/Hahnenbusch durch Mitglieder und Freunde des Verschönerungsvereins. Aus wenigen Empfängern sind heute über 400 Leserinnen und Leser des beliebten Briefes geworden. Verdoppelt hat sich auch die Zahl der Redakteure. Zu Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn kamen Dr. Joachim Bartl und Walter Koepff.

Wir hoffen, dass wir weiterhin Ihr Interesse wecken können und sind gerne bereit, Ihre Anregungen, sowie Ihre Fotos und Berichte zu veröffentlichen. Und wenn Ihnen die Nachrichten aus Reichenbach gefallen, dann empfehlen Sie uns Ihren Freunden und Bekannten. Noch sind wir in der Lage, unsere Adressenliste zu erweitern.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Redaktionsteam



### Häkeln und Stricken im Inter-Regio



Über vielseitige Aktivitäten der Spinngruppe im Verschönerungsverein Reichenbach konnte deren Leiterin Irene Gorka (Bild links) der Mitgliederversammlung berichten. Die Runde habe sich jeden Donnerstag im Vereinshaus bei Zitherklängen von Heinz Jöckel und Akkordeonmusik von Helga Schmitt zu eifrigem Spinnen und Handarbeiten getroffen. Seit Jahren sei es ein schöner Brauch, sich einmal im Monat mit gleichgesinnten Personen auf der Veste Otzberg im Odenwald zu treffen. Im Anblick der schnurrenden Rädchen staunten die zahlreichen Besucher, wie aus Rohwolle ein reißfester Faden zum Stricken entstehe. Mehrfach sei der Spinnkreis im Haus "Sonnenhügel" in Hoxhohl sowie im Haus "Elisabeth" in Gadernheim zu Gast gewesen, wo man die zahlreichen Heimbewohner mit Spinn- und Volksliedern erfreute.

Beim Hessentag erwies sich der Spinnkreis am Stand der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) als äußerst "hitzebeständig". In ihrer schönen Odenwälder Tracht weckten die Damen die Neugier vieler Besucher, die nicht nur etwas über die Herkunft der Trachtengruppe wissen wollten, sondern sich auch für das Spinnen, Klöppeln und Gabelhäkeln interessierten. Bei dieser Gelegenheit hätten, so Gorka, die VVR-Mitglieder Werbung für Reichenbach gemacht. Auch beim jährlichen Spinntag auf Schloss Lichtenberg war die Gruppe wieder vertreten.

### Schulhofgeräte „eingekleidet“

Ferner habe das von Simone Meister initiierte „Guerilla-Häkeln“ verschiedenen Klettergeräten und Bäumen der Felsenmeer-Schule wollige Bekleidung beschert. Einen besonderen Akzent setzte der Spinnkreis bei seinem Ausflug nach Fulda. Da klapperten die Nadeln beim Stricken und Häkeln im Inter-Regio (Bild links). Ein Bummel durch die Altstadt, die Besichtigung des Domes mit dem Bonifatius-Grab und ein Gang durch den Schlosspark hatten die Tour abgerundet. Weitere Aktionen fanden zum Schäferfest in Beerfelden statt oder beim Spinntag im Hotel "Dornröschen" in Höchst/Annelsbach sowie am "Tag des offenen Denkmals" in Grasellenbach-Litzelbach, wo die VVR-Mitglieder Johannes und Monica Gehrig eine 350 Jahre alte Wald-



hufen-Hofreite bewirtschaften. Beim Westdeutschen Klöppeltreffen in Bobenheim-Roxheim konnten sich die Damen einen allgemeinen Überblick über diese beachtenswerte Kunst, die im vorderen Odenwald kaum noch jemand beherrscht, verschaffen und notwendiges Arbeitsmaterial einkaufen. Die Klöppelgruppe im VVR ist inzwischen auf vier Personen angewachsen, die sich wöchentlich zum Üben außerhalb der Spinnstunde trifft.

Ein trauriges Ereignis war der Tod der sehr geschätzten Else Degenhardt im Mai des vergangenen Jahres. Den Jahresabschluss bildete der „Sternschnuppenmarkt“ in Wiesbaden, bei dem man in einer Gaststätte Lieder in Odenwälder Mundart zur Freude der Gäste zum Besten gab.

Ein trauriges Ereignis war der Tod der sehr geschätzten Else Degenhardt im Mai des vergangenen Jahres. Den Jahresabschluss bildete der „Sternschnuppenmarkt“ in Wiesbaden, bei dem man in einer Gaststätte Lieder in Odenwälder Mundart zur Freude der Gäste zum Besten gab.

### Termine für das laufende Jahr

VVR-Vorsitzender Heinz Eichhorn ergänzte Gorkas Ausführungen mit Terminen für das laufende Jahr. Vorgesehen sind: 06.06. Teilnahme am Hessentag in Hofgeismar. Proben hierzu sind für den 29.03., 26.04. und 31.05. jeweils um 17 Uhr im Reichenbacher Gerätehaus festgelegt (Bild rechts). Anmeldung nehmen Irene Gorka, Simone Meister und Albrecht Kaffenberger entgegen. Am 17.06. werden die Kartoffeltysker in Reichenbach erwartet, am 13.06. ist Bezirkswandertag des HVT (Weinlagenwanderung und Weinverkostung), am 05.07. nimmt man am Umzug in Schwanheim (1250 Jahre) teil und am 02.08. ist Burgfest in Lindenfels, gefolgt von Kerweumzügen in Reichenbach am 30.08. und am 20.09. in Beedenkirchen.



Im November wird Heidi Adam einen Vortrag über die Auseinandersetzung zwischen Bensheim und Reichenbach in Sachen Felsbergwald halten. Zu einem Theaterabend lädt der

VVR für den 24. 10 in die TSV-Halle ein. Mit einer Lichtbilderschau ließ Friedrich Krichbaum das Vereinsjahr 2014 des VVR nochmals Revue passieren. (Text: koe, Fotos: koe, fk, Sprang)

## Pflanzenfreund aus dem Falltorweg

Traditionen verbunden bleibt VVR-Vorstandsmitglied Fritz Becker. Die von seinem Großvater Julius gegründete und von seinen Tanten fortgeführte Gärtnerei betreibt er als Rentner zusammen mit seiner Frau Elke weiter. Natürlich nicht so intensiv wie seine Vorgänger, doch mit einer ihm eigenen Intensität, die trotz zunehmenden Alters nicht nachlässt. Jetzt bereitet er sich auf den Frühjahrsverkauf von Salat- und Gemüsepflanzen, sowie vorgezogenen Stauden vor.



Auf unserem Foto aus dem Vorjahr hält Fritz Becker eine von ihm besonders geschätzte Schwarzäugige Susanne (Thunbergia alata) in den Händen. Die Kletterpflanze mit ihren großen, leuchtendgelben Blüten, mit schwarzem, rundem Schlund, wächst bis zu 1,50 Meter hoch und 25 Zentimeter in die Breite. Sie blüht von Mai bis September und wird bei uns einjährig gezogen. Nach den Eisheiligen kann sie ins Freie gesetzt werden. Zum Klettern benötigt sie eine Hilfe. (Text und Foto: he)

## Neuer Wirt für SSV-Gaststätte am Felsenmeer gesucht

Einen neuen Wirt/Wirtin sucht die Sängervereinigung (SSV) für ihre Gaststätte im Seifenwiesenberg. Nach sieben Jahren guter Zusammenarbeit, so der Verein auf seiner Homepage, verlassen die Pächter Rosi (siehe Foto) und Branko Scheithauer zum 31. August das Lokal. Ab September übernehmen sie eine Gaststätte in Reichelsheim.

Zum 1. September, nach Absprache aber auch schon früher, sucht die SSV einen neuen Pächter/Pächterin. Die 1976 erbaute Gaststätte liegt in direkter Nachbarschaft zum Felsenmeer, „dem südhessischen Touristenziel Nr. 1“ (O-Ton Landrat und VVR-Mitglied Matthias Wilkes). Als Teil des UNESCO-Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald, so der Verein, zieht es jährlich ca. 100.000 Besucher an. Die Gaststätte bietet auf rund 600 Quadratmeter Platz für 120 Besucher. Ein Nebenzimmer, zwei Bundeskegelbahnen, sowie eine Küche vervollständigen das Vereinsheim.

Für die vielen Besucher des Felsenmeeres hat es auch deshalb an Bedeutung gewonnen, weil das ehemalige Gasthaus „Zur Siegfriedsquelle“ vor Jahren geschlossen wurde. Interessenten mögen sich mit Vorsitzendem Manfred Preuß (Telefon: 06251/68121), oder Rechner Klaus Ertl (Telefon: 06254/2550) in Verbindung setzen, bzw. Kontakt über [info@ssv-reichenbach.de](mailto:info@ssv-reichenbach.de) aufnehmen. (Text und Foto: he)



## Auch zwei VVR-Mitglieder kandidieren für den Kirchenvorstand



Das Leitungsgremium der Evangelischen Kirche Reichenbach wird neu gewählt. Am Sonntag, 26. April, können die Kirchenmitglieder für die einzelnen Kandidaten ihre Stimmen abgeben, darunter auch für zwei Bewerber, die schon viele Jahre Mitglied im VVR sind. So für den 47-jährigen Dipl.-Ingenieur Steffen Lehrian (links).



46 Jahre alt ist der Beamte Wolfgang Meister (rechts), dessen Frau Simone im VVR-Vorstand mitarbeitet. Meister will im Kirchenvorstand, sollte er denn wieder gewählt werden, die Jugend fördern. Nicht mehr kandidiert VVR-Mitglied Hannelore Fassinger, die die vergangenen sechs Jahre in dem Leitungsgremium mitarbeitete.

Der Kirchenvorstand nimmt gemeinsam mit dem Pfarramt die Aufgaben der Kirchengemeinde wahr und trägt insbesondere die Verantwortung für die Finanzen, sowie die Grundstücke und Gebäude, wie es die Gemeinde in ihrem jüngsten Mitteilungsblatt, der „Kirchenglocke“ formuliert. Auch bei der Gestaltung des Gottesdienstes und der Konfirmationsarbeit wirkt er mit. Zudem hat er als Arbeitgeber die Dienstaufsicht für die in der Gemeinde angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. (Text: he, Fotos: koe/fk)

DoGuggschde e.V. präsentiert 'Folk in de Werdshafd' mit:

# Tullamore Two

& *molly alone*



Folk Songs aus Irland, Schottland, England, ...

## Samstag, 18. April 2015

Beginn: 20:00 Uhr - Einlass: 19 Uhr - Eintritt: 8 Euro

### Gasthaus „Zum Raupenstein“

64678 Lindenfels - Winterkasten

Platzreservierungen: 06255-542 oder raupenstein@gmx.de

[www.tullatwo.de](http://www.tullatwo.de) \*\*\* [www.molly-alone.de](http://www.molly-alone.de)

## „Erstfrühlingsblüher“ in heimischen Wäldern



Im März und April, im sogenannten „Erstfrühling“, blüht auch bei uns das Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*). Es ist besonders im oder an Wäldern zu sehen und fällt auch deshalb ins Auge, weil es sich aus der noch graubraunen Bodenbepflanzung deutlich abhebt. Den hiesigen Autofahrern fällt es besonders am Waldrand zwischen Lautern und Gadernheim auf, wo das Buschwindröschen große Bestände gebildet hat.

Die ausdauernde, krautige Pflanze erreicht eine Wuchshöhe von bis zu 25 Zentimeter

und verbreitet sich in erster Linie durch kriechende Rhizome. Es wird in der Regel nur eine Blüte pro Pflanzenexemplar gebildet, selten eine zweite. Nach der Blüte zeigt sich ein gestieltes, fingerförmiges Grundblatt. Nach dem Verstreuen der Samen ziehen die oberirdischen Pflanzenteile ein. Ihre Nährstoffe für die nächste Vegetationsperiode speichert die Pflanze in den Rhizomen. Alle Pflanzenteile sind giftig.

Das Buschwindröschen gehört zur Familie der Hahnenfußgewächse und in ihr zur Gattung der Anemonen. Es ist vor allem im eher atlantisch bis kontinental geprägten westlichen und mittleren Europa, sowie in Teilen Asiens weit verbreitet. (Text: he, Foto: fk)

### Wer Will Kann Kommen

zu



**Wann** - Samstag, 18. April 2015, um 18.00 Uhr

**Wo** - ehemalige Gärtnerei Hechler, Friedhofstr. 10 Reichenbach

**Mit** - Christine Hechler ( Gesang )

- Galina Rüb ( Klavier )

- Valery Rüb ( Klavier und Akkordeon )

Der Eintritt ist frei. Wir bitten um eine Spende zur Deckung der Unkosten.

## Kriegsende 1945 im Lautertal (Teil 1)

An den Einmarsch der US-Amerikanischen Armee vor 70 Jahren in Lautertal erinnern die Heimatforscher im VVR. Wir veröffentlichen die Beiträge in einer Serie.

Zwei Tote gab es vor dem Einmarsch der amerikanischen Armee vor 70 Jahren in Beedenkirchen. Wie der evangelische Pfarrer Rudolf Wintermann in seinem jetzt wieder entdeckten Tagebuch schreibt, wurden ein amerikanischer Soldat auf der Flucht (er lag auf dem alten Friedhof Bild rechts), sowie der Schmal-Beerbacher Bürgermeister Beutel erschossen.



Eigentlich wollte Pfarrer Wintermann am Palm-Sonntag 1945 in Darmstadt predigen. Aber er kam nicht in die Stadt, „die Partei hatte sie verbarrikiert“, schreibt er. Außerdem wollte er gerade jetzt die Gemeinde nicht verlassen. „Die Leute waren überall in Unruhe, die tollsten Gerüchte gingen um“. Deshalb hatte er auch zwei Tage vorher für diesen Tag in Beedenkirchen Konfirmation angesetzt. Am Freitag, 23. März, wurde der Volkssturm einberufen, mit ihm auch der Vater des Konfirmanden Willi Reimund. „Aber der Volkssturm war am Abend schon zurückgekehrt, weil keine Uniformen da waren, sie seien gestohlen worden“.

Morgens um halb sieben Uhr zog Wintermann von Reichenbach los nach Beedenkirchen. Der erste, der ihm in Beedenkirchen über den Weg lief, war Glöckner Roß: „Herr Pfarrer, es ist keine Konfirmation. Das ganze Pfarrhaus ist voll Soldaten. Die Frau Pfarrer Haugen hat's auch gesagt.“ Ich brüllte ihn an: „Herr Roß, wer ist hier der Pfarrer, Sie oder Frau Haugen oder ich? Ich bestimme, ob Konfirmation ist oder nicht. Kommen Sie mit!“ Im Pfarrhaus ließen sich zwölf Soldaten verpflegen, die aber wohl kaum mehr an Kampf dachten. „Die Frau Pfarrer, eine tapfere, resolute und feine Frau, Witwe, deren Mann im Juli 1943 gefallen war, eine Frau, die Herz hat und wirklich Pfarrfrau ist, hat nichts gesagt. Nur ihrem Jungen, Helmut, der mich empfängt mit den Worten: „Aus unserm Keller wird geschossen“, hat sie eine Ohrfeige herunter gehauen. Ich sage dem Glöckner: „Also, Herr Roß, es wird konfirmiert.“



„Herr Pfarrer, ich laufe nach Haus zu meiner Familie.“ „Laufen Sie nur, Sie Bankschisser, dann läute ich selbst.“ Ich war dann noch bei zwei Konfirmanden-Eltern, ruhige Leute. Sie waren ganz meiner Meinung. Ich habe dann noch einmal vorgeläutet. Mit einer Viertelstunde Verspätung begann ich das eigentliche Läuten. Frau Schwinn, eine feine, tapfere Bauernfrau, nahm es mir ab. Talar angezogen und dann durch die Kirche eingezogen. Allgemach spazierten dann auch noch unsere zwei Kirchenvorsteher, die sich aufgerafft hatten, heran. Schließlich auch noch der Glöckner, während der Bälgetreter ausblieb.

Auch Gemeindemitglieder waren wenig da. Außer den Konfirmanden mit Angehörigen und wenige tapfere und gläubige Seelen. Aber dann verlief die Konfirmation ungestört in aller Ruhe. Die Kinder und die Gemeinde waren wirklich dabei. Und vielleicht schreibt sich das Erleben dieses Tages tiefer in ihre Seelen, als wenn es eine

„Friedenskonfirmation“ gewesen wäre mit dem, was alles an Unnötigem ganz dazugehört.“  
(Foto links: koe)

## Lars Stuckert würfelte am besten

Markus Moritz und Klaus Trodt hatten erneut zur Gaggelmeisterschaft der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach eingeladen, entsprechende Preise besorgt und die Auslosung der Tischrunden vorbereitet. Dann konnten die Würfel rollen. Mit Begeisterung waren rund 30 Teilnehmer dabei. Mit 152 Punkten wurde Lars Stuckert Gaggelmeister 2015. Für Platz zwei waren



Tobias Moritz und Karl-Heinz Koob mit jeweils 148 Punkten gleichauf. Erst ein Stechen bescherte Karl-Heinz Koob den 2. Platz. Mit einem nagelneuen Würfelbecher als Trostpreis üben darf Sven Rascher mit 80 Punkten, der den letzten Platz belegte. Bis zu Platz 17 konnten Preise vergeben werden, die vom Startgeld oder von Spendern bereitgestellt worden waren. (Text/Foto: koe)

### Termine:

**Freitag, 10. April, 20.00 Uhr:** Jahreshauptversammlung des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) im Gasthaus „Zur Linde“ in Beedenkirchen

**Freitag, 10. April, 20.00 Uhr:** Jahreshauptversammlung des Männergesangvereins Eintracht Reichenbach im Gasthaus „Zur Traube“

**Samstag, 18. April, 18 Uhr:** „Wer Will Kann Kommen“ zu Operetten- und Walzermelodien in die ehemalige Gärtnerei Hechler in der Friedhofstraße

**Sonntag, 19. April, 15.00 – 18.00 Uhr:** Tanztee im Saal „zur Traube“

### Herausgeber:



**Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.**

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**